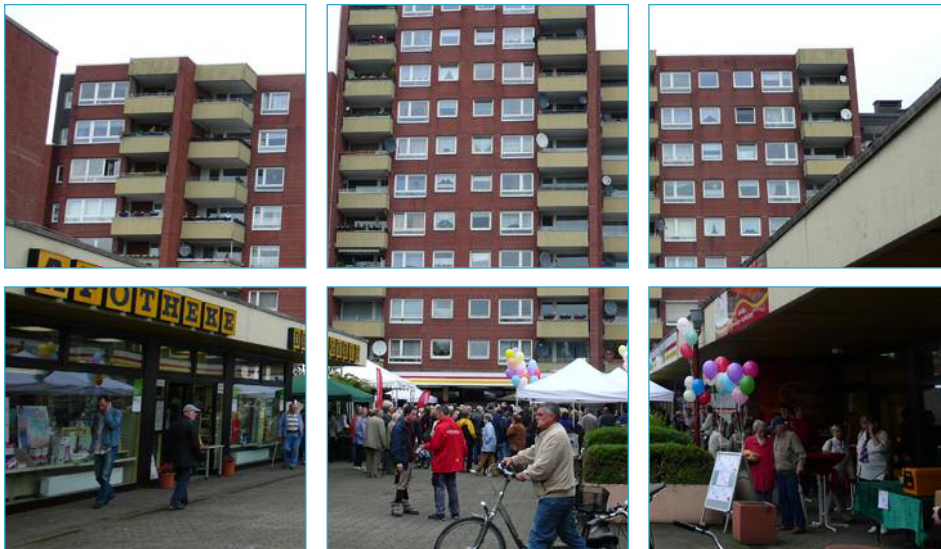


Reportagen der Innovationsagentur

April 2009



Eröffnung des
integrativen Supermarktes „carekauf“
im Stadtteil Tassehof

Gelsenkirchen
28. April 2009

Eröffnung des integrativen Supermarktes „carekauf“ im Stadtteil Tossehof

Gelsenkirchen | 28. April 2009

| Reportagen der Innovationsagentur Stadtumbau NRW |

Bearbeiter:

Dipl.-Ing. Frank Schulz
Dipl.-Graph. Andreas Gerads

Innovationsagentur Stadtumbau NRW
Talstraße 22-24
D - 40217 Düsseldorf

Fon: +49 211 5 444 866
Fax: +49 211 5 444 865

eMail: info@StadtumbauNRW.de

Düsseldorf | April 2009

[Einführung]

„Die supermarktfreie Zeit im Tossehof ist vorbei!“ So begrüßte **Christian Stockmann**, Geschäftsführer der neu gegründeten Integrationsfirma der Caritas, die rund 300 Gäste, die trotz des unbeständigen Wetters zur Eröffnung erschienen waren.

Bis zum Jahr 2000 hatte es an dieser Stelle bereits einen Supermarkt gegeben, der allerdings der generellen Umstrukturierung des Einzelhandels sowie privater Umstände schließen musste. Lange Zeit wurde von städtischer Seite versucht, eine der Marktketten wieder hier anzusiedeln, jedoch ohne Erfolg. Als wichtige Voraussetzung für die wirtschaftliche Ansiedlung des jetzigen Lebensmittelmarktes im Tossehof hatte die Stadt anhand eines Einzelhandelsgutachtens und mit Hilfe eines Bebauungsplans das Vorhaben, ein Einkaufszentrum in der Nähe zu erweitern, unterbunden.

Der neu eröffnete Supermarkt „**carekauf**“ verfügt über eine Verkaufsfläche von ca. 700-800 qm und ist als soziales Modell der Caritas ausgelegt. Ein lokaler Bäcker konnte zusätzlich für den vorderen Bereich des Ladens gewonnen werden. Angrenzend an den neuen Supermarkt konnte darüber hinaus das neue Stadtteilcafé eröffnet werden, das ebenfalls von der Caritas betrieben wird und als das zugleich Begegnungsstätte dient.

Der Lebensmittelmarkt mit dem integrierten Stadtteilcafé wird das Ladenzentrum im Quartier wieder beleben. Ziel ist es, nicht nur die Nahversorgung zu verbessern, sondern auch einen sozialen Treffpunkt und Kommunikationsort für die Bürger und Bürgerinnen im Quartier zu schaffen. Dadurch soll die wohnortnahe Integration und auch Be-

Das Ende der
supermarktfreien Zeit



schäftigung durch die Schaffung öffentlich geförderter Arbeitsplätze ausgebaut werden. Die Kombination unterschiedlicher Förderzugänge und die Zusammenarbeit verschiedener Akteure macht diese Neugründung zu einem innovativen und vielschichtigen Konzept.



Projektträger des Lebensmittelmarkts ist eine gemeinnützige GmbH, die von der Caritas gegründet wurde und eine Kooperation mit der REWE-Group eingegangen ist. Das Konzept sieht vor, dass die REWE-Kette die benötigten Waren liefert und die gemeinnützige GmbH den Lebensmittelmarkt betreibt. Weitere Kooperationspartner sind die Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, die Handwerkskammer Münster [Gutachten], die Stadt Gelsenkirchen, das Ministerium für Bauen und Verkehr in NRW, die Bezirksregierung Münster und die Wohnungsbaugesellschaft GGW.

Die Crew des Supermarktes besteht aus Menschen mit Behinderungen wie auch aus Langzeitarbeitslosen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt kaum Angebote finden. Auf diese Weise leistet das Projekt zusätzlich einen Beitrag zur Integration von Menschen mit Handicap und Menschen, die lange Zeit ohne Arbeit waren.



Die Einrichtung des Ladens ist komplett neu und das Gebäude von innen vollständig saniert worden. Zur Realisierung des Projektes erschloss die Caritas verschiedene Förderzugänge, zum Beispiel über den Landschaftsverband, über die Aktion Mensch und über die Stiftung Wohlfahrtspflege. Dabei handelte es sich vor allem um Förderung für die personelle Ausstattung und für die Ausstattung des Ladens selbst. Der Umbau des Gebäudes konnte über Fördermittel aus dem Programm Stadtumbau West gefördert werden, da das Projekt die Stabilität im Quartier wesentlich unterstützt und der Erfolg des gesamten Stadtumbaukonzeptes wesentlich von der Sicherung der Nahversorgung an diesem Standort abhängt. Ansonsten unterscheidet sich der

Markt kaum von einem gewöhnlichen Supermarkt. Weder hinsichtlich seiner Ausstattung noch in Bezug auf die Preisgestaltung. Hier findet jeder etwas – auch zu günstigen Preisen.

Der Name des Marktes „care“ setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der Caritas und der REWE-Group zusammen. Auf diese Weise wird die enge Zusammenarbeit innerhalb dieses neuen Modells zusätzlich betont.

Zur Eröffnung des Marktes hatten sich nicht nur hohe Besucher aus Politik und den Kooperationspartnern des Ladens angekündigt, sondern auch die kleinen Bewohnerinnen und Bewohner aus der Grundschule und dem Kindergarten des Quartiers. Sie zeigten zur Eröffnung ein buntes Rahmenprogramm aus Trommelspielen und Tanz, das die jungen und alten Besucherinnen und Besucher gleichermaßen begeisterte.

Herr [Spannenkrebs](#) – Direktor des Caritas-Verbandes – betonte als erster Redner in seinem Grußwort die Tätigkeit der Caritas als Integrationsfirma, da hier 14 Personen mit Handicaps eingestellt wurden und auch längerfristig beschäftigt sowie qualifiziert werden sollen. Er zeigte sich mit dem Verlauf des Projektes zufrieden und verwies auf die gleichzeitige Eröffnung des angrenzenden Nachbarschaftscafés. Mit „Gottes Segen und Glückauf“ entließ er die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Der Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen – [Frank Baranowski](#) – befasste sich in seiner Eröffnungsrede mit dem Thema Stadtumbau, das hier im Tossehof am deutlichsten im Stadtgebiet sichtbar wird. Mit der pragmatischen und hilfreichen Unterstützung der städtischen Wohnungsbaugesellschaft konnten zahlreiche Projekte im Stadtumbau Tossehof angestoßen werden. Fast 30 Millionen Euro werden so in diesem Quartier investiert.

Die Eröffnung des Supermarktes ist jedoch nicht bloß eine Investition in Steine, sondern auch eine in die Köpfe und Herzen der Bewohnerinnen und Bewohner. Baranowski stellte in Aussicht, das Modell eventuell auch auf andere Stadtteile Gelsenkirchens auszuweiten, sollte es hier nachhaltigen Erfolg zeigen.

In vielen Bereichen hat die Konzeption des carekaufs bereits Modellcharakter erlangt. Dies zeigen die zahlreichen Anfragen an Herrn Stockmann, die seitdem bei ihm eingehen. Gelsenkirchen-Tossehof wird somit zu einem Modell für andere Stadtteile in NRW und darüber hinaus, die problematische Nahversorgungslücken aufweisen.

Eigens angereist war auch der Arbeits- und Sozialminister des Landes Nordrhein-Westfalen, [Karl-Josef Laumann](#). Er betonte in seinen Grußworten die Wichtigkeit der Integration von behinderten Arbeitneh-





mern in NRW. Die Förderung, die das Land in diesem Zusammenhang aufgelegt hat, ist für jedes Unternehmen, das sich in besonderem Maße für die Integration von behinderten Menschen einsetzt, abrufbar: Zusätzlich sorgt der Markt für die Stärkung eines kleinteiligen Stadtteillebens in den Quartieren. Er verdeutlichte jedoch, dass dieser Markt auf Dauer gesehen schwarze Zahlen schreiben muss und durchaus in Konkurrenz zu anderen Anbietern auf dem Markt steht. Der Appell ging daher an alle anwesenden Bürgerinnen und Bürger, in Zukunft in diesem Markt auch einkaufen zu gehen, um seine Wirtschaftlichkeit auch langfristig zu sichern.

Für [Ulrich Adlhoch](#) als Leiter des Integrationsamtes des Landschaftsverbandes Westfalen Lippe ist der Supermarkt ein Laden mit zweimal „super“, da es zum einen gelungen ist, nach 9 Jahren Leerstand wieder einen funktionierenden Anbieter für die Nahversorgung im Tossehof zu präsentieren und zum anderen Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung sowie für Langzeitarbeitslose zu schaffen. [Beate Kostka](#), Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Gelsenkirchen, sah in der Eröffnung des carekaufs ein gelungenes Beispiel dafür, dass „Gelsenkirchen lebt!“



Die Dramaturgie zur offiziellen Eröffnung des Marktes hatten die ersten Kunden bereits unterwandert. Während der Begrüßungsworte kauften sie nämlich bereits fleißig Cornflakes, Äpfel und Gurken ein und demonstrierten damit, wie dringend sie auf ein solches Versorgungsangebot in ihrem Stadtteil gewartet hatten. Herr Stockmann ließ es sich aber trotz dieses bereits laufenden Verkaufs nicht nehmen, den Markt für die große Anzahl der Eröffnungsgäste noch einmal ganz offiziell zu eröffnen.

Es bleibt zu hoffen, dass der Markt nicht nur am Eröffnungstag dem Andrang kaum standhalten kann und sich die Schlange an der Kasse auch zukünftig durch den ganzen Markt zieht. Nach den langen gemeinsamen Bemühungen der Stadt, der Caritas und dem Stadtteilladen haben die Bürgerinnen und Bürger im Tossehof ein Erfolgsmodell verdient.

*Dipl.-Ing. Frank Schulz
Innovationsagentur Stadtumbau NRW*

Bildquellen: Innovationsagentur Stadtumbau NRW, Stadtteilladen Tossehof

Das Gemeinschaftsprojekt
| 'Innovationsagentur Stadtumbau NRW' |
wird unterstützt und finanziert
durch die Städte:

Amsberg
Bielefeld
Bochum
Duisburg
Dortmund
Gelsenkirchen
Gladbeck
Hagen
Hamm
Heiligenhaus
Herdecke
Herne
Iserlohn
Kamp-Lintfort
Kreuztal
Leverkusen
Lünen
Siegen
Steinheim
Velbert
Werdohl
Wuppertal

Impressum

Reportagen der Innovationsagentur

Eröffnung des integrativen Supermarktes
„carekauf“ im Stadtteil Tossehof

Gelsenkirchen | 28. April 2009

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. Frank Schulz

Layout:

Dipl.-Graph. Andreas Gerads



Innovationsagentur Stadtumbau NRW
Talstraße 22-24
D - 40217 Düsseldorf

Fon: 0211 - 5 444 866

Fax: 0211 5 444 865

eMail: info@StadtumbauNRW.de

Web: www.StadtumbauNRW.de

Düsseldorf, April 2009